Virgo, 23. Jahrgang, 2020: ZESSIN, W.: Kurzer Bericht von der 39. Tagung der „Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen e. V.“ in Höxter, Niedersachsen (12.-16.3.2020): 86-90.

Kurzer Bericht von der 39. Tagung der „Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen e. V.“ in Höxter, Niedersachsen (12.-16.3.2020)

WOLFGANG ZESSIN

Eine Reise im Schatten des Corona-Virus hat ihre Eigenheiten. Bis zum Schluss bangten wir, ob sie stattfinden würde oder doch, wie viele andere auch, abgesagt wird. Von den ca. 160 angemeldeten Teilnehmern hatten über fünfzig ihre Teilnahme kurzfristig abgesagt. So war das Programm auf 14 Vorträge zusammengestrichen und die Vorträge, die für den Sonntag vorgesehen waren, fanden schon am Sonnabend statt. An der Exkursion, die statt der Vorträge am Sonntag angeboten wurde, nahmen wir nicht teil. Libellen waren nicht zu erwarten, dafür war es noch zu früh im Jahr.

Tagungsprogramm (Vortragende fett gedruckt, siehe auch CONZE 2020)

Freitag, 13.03.2020

14:00-16:00 Uhr **Conze, Klaus-Jürgen**: Workshop Insektenmonitoring in der Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL), An der Wilhelmshöhe 44, 37671 Höxter, Raum 6407.

Ab 17.00 Uhr Tagungsbüro und Come together im Wirtshaus „Paulaner zum Landsknecht“, Stummrigestraße 17, 37671 Höxter.

19:30-20:30 Uhr **Martens, Prof. Dr. Andreas**: Flugakrobaten auf gläsernen Schwingen – aktuelle Fragen der Libellenkunde. Aula im Haus der Volkshochschule, Möllinger Straße 9, 37671 Höxter.

Samstag, 14.03.2020

Ab 08:00 Uhr Tagungsbüro im Vorraum des Audimax/Vortragsraums 4306, in der TH OWL, An der Wilhelmshöhe 44, 37671 Höxter.

09:00 Uhr Begrüßung.

Block 1 Moderation: **Dr. André Günther**.

09:15 Uhr **Lohr, Dr. Mathias**: Libellen zwischen Egge und Solling – zur Odonatenfauna des Weserberglandes.

09:45 Uhr **Joest, Dr. Ralf**: Entwicklung der Libellenfauna der renaturierten Lippeaue über fast drei Jahrzehnte.

10:05 Uhr **Lohr, Dr. M.** trägt wegen Abwesenheit von Hoffmann, Ulrike vor: Ein Leben im Verborgenen – Nachweise der Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) im Kreis Lippe, NRW.

10:25 Uhr **Immerschitt, Isabelle**: (Jungreferentin): Der Umgang von *Anax imperator*-Larven mit Plastikpartikeln – aus Meso- wird Mikroplastik.

10:50 Uhr Pause.

Block 2 Moderation: **Dr. Rüdiger Mauersberger**.

11:20 Uhr **Günther, Dr. André**: *Pantala flavescens* – ein weltweiter Wanderer an den Toren Europas.

11:40 Uhr **Kappes, Eva** und **Wulf & Martens, Prof. Dr. Andreas**: Erster Entwicklungsnachweis einer *Tramea*-Art in Deutschland und in Europa.

12:00 Uhr **Haese, Ulrich**: Einflug von Schabracken-Libellen 2019 mit Reproduktion in NRW und NL.

12:20 Uhr **Martens, Prof. Dr. Andreas**: Der Redclaw *Cherax quadricarinatus* bedroht die aquatische Biodiversität von Mauritius.

12:40 Uhr Mittagspause.

13:40 Uhr Treffen zum Gruppenbild.

Block 3 Moderation: **Mathias Lohr**.

14:00 Uhr **Brockhaus, Dr. Thomas**; **Fischer, Iris & Marcia Sittenthaler**: Was ist *Somatochlora metallica*? Erste Ergebnisse zur Klärung einer systematischen Verwirrnis.

14:20 Uhr **Liebigt, Vera** (Jungreferentin) **& Mauersberger, Dr. Rüdiger**: Libellenmonitoring an Seen – Wie gut ist eine in Brandenburg angewandte Methode der Anisopteren-Emergenzuntersuchung?

14:40 Uhr **Küry, Dr. Daniel**: Standardisierte Erhebungen – Grundlage zum Libellenschutz.

15:00 Pause.

Block 4 Moderation: **Dr. Ralf Joest**.

15:30 **Conze, Klaus-Jürgen**: Bundesweites Insektenmonitoring – und was machen die Libellen?

15:50 Uhr **Frank, Dr. Michael**: Zur aktuellen Verbreitungssituation von *Ceriagrion tenellum* in Mecklenburg-Vorpommern.

16:10 Uhr **von Blanckenhagen, Benno**: Zur Situation der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) in Hessen.

16:30 Uhr Vorschau auf die GdO-Tagung 2021 und Verabschiedung.

17:00 Uhr Mitgliederversammlung der GdO e. V., im Vortragsraum 4306.

Ab 19:30 Uhr Gesellschaftsabend im Ringhotel Niedersachsen, Grubestr. 3-7, 37671 Höxter.

Sonntag, 15.03.2020

10:00 Uhr **Lohr, Mathias & Beinlich, Burkhard**: Exkursion ins NSG Grundlose-Taubenborn bei Höxter. Treffpunkt: Parkplatz an der Freizeitanlage Höxter-Godelheim, Godelheimer Straße, Höxter.

13:00 Ende der Tagung.

Unsere Unterkunft in dem kleinen, netten Städtchen Schwalenberg lag ca. 25 km von Höxter entfernt. Hier residierten einst die Grafen von Schwalenberg, ihre Burg, hoch über der Stadt gelegen, wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört und später als Adelssitz wieder aufgebaut. Das Rathaus von Schwalenberg (1579) ist sehr prächtig und zeugt

vom Wohlstand der Bürger zur damaligen Zeit. Oft wird der Ort auch das „Lippische Rothenburg“ genannt.
Am 13. März besuchten wir das Kloster Corvey, ein Weltkulturerbe. Das Kloster wurde 822 am Übergang des Hellwegs (uralter, ost-west verlaufender Höhenweg) über die Weser am Westufer errichtet und lag dann etwas östlich des Königshofs Huxori (später Höxter).

Abb. 1: Der Vortragsraum in der Volkshochschule Höxter am 13.3.2020 kurz vor dem Einführungs-Vortrag von Prof. Dr. Andreas Martens, Karlsruhe: „Flugakrobaten auf gläsernen Schwingen – Aktuelle Fragen der Libellenkunde“. Trotz der Absagen war der Raum gut gefüllt.

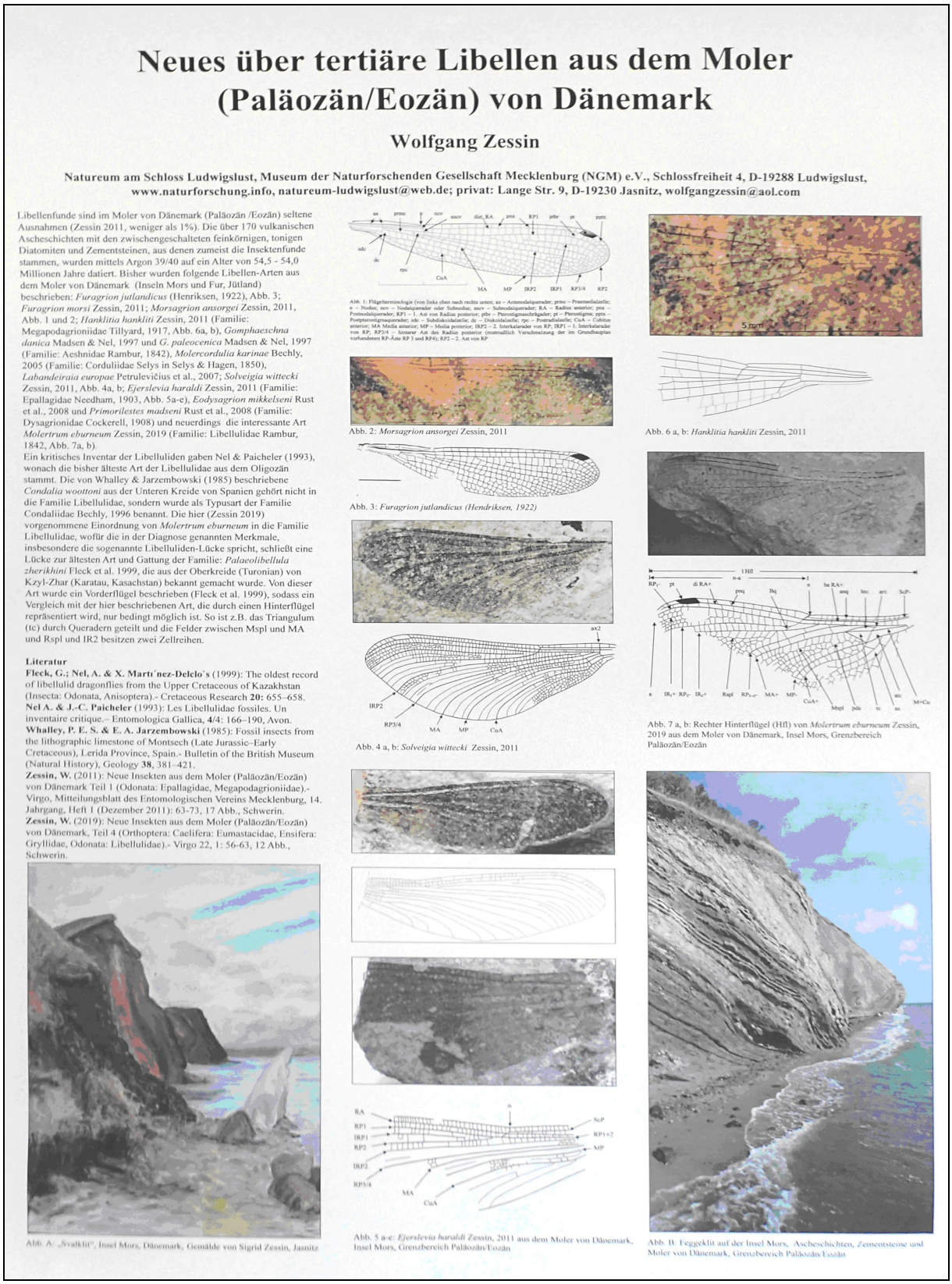
Unser Beitrag bestand in der Präsentation von zwei Postern (siehe unten). Der Tagungsband wurde leider im A4-Format gedruckt, entgegen der Tradition vorheriger Tagungen.

Abb. 2: Prof. Dr. Andreas Martens bei seinem Vortrag, dem sich eine lange Diskussion anschloss. Er zeigte eine Reihe von Möglichkeiten künftiger Untersuchungen auf, die bislang zu kurz gekommen waren.

Abb. 3: Dr. André Günther berichtet über den ersten Freilandnachweis von *Pantala flavescens* in Deutschland.

Abb. 4: Dr. Thomas Brockhaus macht auf *Somatochlora metallica* und die systematische Verwirrnis um diese Libellenart aufmerksam.

Abb. 5: Die „Jungreferentin“ Isabelle Immerschitt bei ihrem Vortrag über den „Umgang von *Anax imperator* – Larven mit Plastikpartikeln“.



Neues über tertiäre Libellen aus dem Moler (Paläozän/Eozän) von Dänemark

Wolfgang Zessin

Natureum am Schloss Ludwigslust, Museum der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg (NGM) e.V., Schlossfreiheit 4, D-19288 Ludwigslust, www.naturforschung.info, natureum-ludwigslust@web.de; privat: Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz, wolfgangzessin@aol.com

Libellenfunde sind im Moler von Dänemark (Paläozän /Eozän) seltene Ausnahmen (Zessin 2011, weniger als 1%). Die über 170 vulkanischen Ascheschichten mit den zwischengeschalteten feinkörnigen, tonigen Diatomiten und Zementsteinen, aus denen zumeist die Insektenfunde stammen, wurden mittels Argon 39/40 auf ein Alter von 54,5 - 54,0 Millionen Jahre datiert. Bisher wurden folgende Libellen-Arten aus dem Moler von Dänemark (Inseln Mors und Fur, Jütland) beschrieben: *Furagrion jutlandicus* (Henriksen, 1922), Abb. 3; *Furagrion morsi* Zessin, 2011; *Morsagrion ansorgei* Zessin, 2011, Abb. 1 und 2; *Hanklitia hankliti* Zessin, 2011 (Familie: Megapodagrioniidae Tillyard, 1917, Abb. 6a, b), *Gomphaeschna danica* Madsen & Nel, 1997 und *G. paleocenica* Madsen & Nel, 1997 (Familie: Aeshnidae Rambur, 1842), *Molercordulia karinae* Bechly, 2005 (Familie: Corduliidae Selys in Selys & Hagen, 1850), *Labandeiraia europae* Petrulevičius et al., 2007; *Solveigia wittecki* Zessin, 2011, Abb. 4a, b; *Ejerslevia haraldi* Zessin, 2011 (Familie: Epallagidae Needham, 1903, Abb. 5a-e), *Eodysagrion mikkelseni* Rust et al., 2008 und *Primorilestes madseni* Rust et al., 2008 (Familie: Dysagrionidae Cockerell, 1908) und neuerdings die interessante Art *Molertrum eburneum* Zessin, 2019 (Familie: Libellulidae Rambur, 1842, Abb. 7a, b).

Ein kritisches Inventar der Libelluliden gaben Nel & Paicheler (1993), wonach die bisher älteste Art der Libellulidae aus dem Oligozän stammt. Die von Whalley & Jarzembowski (1985) beschriebene *Condalia woottoni* aus der Unteren Kreide von Spanien gehört nicht in die Familie Libellulidae, sondern wurde als Typusart der Familie Condaliidae Bechly, 1996 benannt. Die hier (Zessin 2019) vorgenommene Einordnung von *Molertrum eburneum* in die Familie Libellulidae, wofür die in der Diagnose genannten Merkmale, insbesondere die sogenannte Libelluliden-Lücke spricht, schließt eine Lücke zur ältesten Art und Gattung der Familie: *Palaeolibellula zherikhini* Fleck et al. 1999, die aus der Oberkreide (Turonian) von Kzyl-Zhar (Karatau, Kasachstan) bekannt gemacht wurde. Von dieser Art wurde ein Vorderflügel beschrieben (Fleck et al. 1999), sodass ein Vergleich mit der hier beschriebenen Art, die durch einen Hinterflügel repräsentiert wird, nur bedingt möglich ist. So ist z.B. das Triangulum (tc) durch Queradern geteilt und die Felder zwischen Mspl und MA und Rspl und IR2 besitzen zwei Zellreihen.

Literatur

Fleck, G.; Nel, A. & X. Martı´nez-Delclo`s (1999): The oldest record of libellulid dragonflies from the Upper Cretaceous of Kazakhstan (Insecta: Odonata, Anisoptera).- Cretaceous Research **20:** 655–658.
Nel A. & J.-C. Paicheler (1993): Les Libellulidae fossiles. Un inventaire critique.– Entomologica Gallica, **4**/4: 166–190, Avon.
Whalley, P. E. S. & E. A. Jarzembowski (1985): Fossil insects from the lithographic limestone of Montsech (Late Jurassic–Early Cretaceous), Lerida Province, Spain.- Bulletin of the British Museum (Natural History), Geology **38**, 381–421.
Zessin, W. (2011): Neue Insekten aus dem Moler (Paläozän/Eozän) von Dänemark Teil 1 (Odonata: Epallagidae, Megapodagrioniidae).- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg, 14. Jahrgang, Heft 1 (Dezember 2011): 63-73, 17 Abb., Schwerin.
Zessin, W. (2019): Neue Insekten aus dem Moler (Paläozän/Eozän) von Dänemark, Teil 4 (Orthoptera: Caelifera: Eumastacidae, Ensifera: Gryllidae, Odonata: Libellulidae).- Virgo 22, 1: 56-63, 12 Abb., Schwerin.

Abb. 2: *Morsagrion ansorgei* Zessin, 2011

Abb. 3: *Furagrion jutlandicus (Hendriksen, 1922)*

Abb. 4 a, b: *Solveigia wittecki* Zessin, 2011

Abb. 6 a, b: *Hanklitia hankliti* Zessin, 2011

Abb. 7 a, b: Rechter Hinterflügel (Hfl) von *Molertrum eburneum* Zessin, 2019 aus dem Moler von Dänemark, Insel Mors, Grenzbereich Paläozän/Eozän

Abb. A: „Svalklit“, Insel Mors, Dänemark, Gemälde von Sigrid Zessin, Jasnitz

Abb. 5 a-e: *Ejerslevia haraldi* Zessin, 2011 aus dem Moler von Dänemark, Insel Mors, Grenzbereich Paläozän/Eozän

Abb. B: Feggeklit auf der Insel Mors, Ascheschichten, Zementsteine und Moler von Dänemark, Grenzbereich Paläozän/Eozän

Abb. 6: Poster über tertiäre Libellen aus dem Moler (Paläozän/Eozän) von Dänemark. Kurzfassung siehe ZESSIN (2020b).

Eine neue interessante Libelle aus dem Westfalium (Oberkarbon) vom Piesberg bei Osnabrück

Wolfgang Zessin[1], Carsten Brauckmann[2] & Elke Gröning[2]

[1] Natureum am Schloss Ludwigslust, Museum der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg (NGM) e.V., Schlossfreiheit 4, D-19288 Ludwigslust, www.naturforschung.info, natureum-ludwigslust@web.de, privat: Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz, wolfgangzessin@aol.com
[2]Institut für Geologie und Paläontologie, Technische Universität Clausthal, Leibnizstr. 10, D-38678 Clausthal-Zellerfeld, carsten.brauckmann@tu-clausthal.de, elke.groening@tu-clausthal.de

Abb. 1: Gemälde „Karbonwald“ von Wolfgang Sippel, Ennepetal

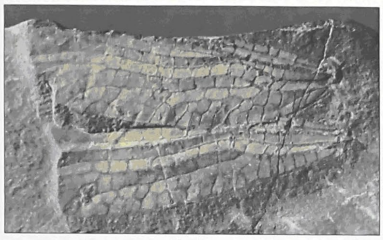


Abb. 2: *Erasipterella piesbergensis* BRAUCKMANN, 1983

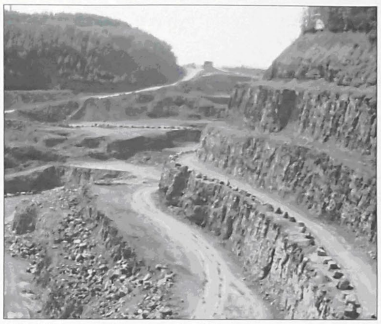


Abb. 6: Piesberg Steinbruchsituation 2008

Der große Steinbruch am Piesberg, nördlich von Osnabrück, Niedersachsen, Deutschland, ist hauptsächlich für seine reiche und außergewöhnlich gut erhaltene fossile Flora bekannt. Aber er ist auch eine sehr bedeutende oberkarbonische (Pennsylvanium: Westfalium C/D) Fundstelle für fossile Insekten. Mehr als 1200 Exemplare, meist als isolierte Flügel erhalten, sind in den letzten drei Jahrzehnten gesammelt worden. Die meisten von ihnen wurden durch zwei Sammler während der letzten zehn Jahre geborgen. Sie befinden sich überwiegend in privaten Sammlungen und sind bis heute nicht wissenschaftlich bearbeitet. Unter ihnen befinden sich auch mehr als 20 Exemplare von Riesenflügligen Urlibellen (Odonatoptera: Meganisoptera). Eine Beschreibung der Funde ist durch die Autoren in Zusammenarbeit mit Frau Angelika Leipner vom Museum am Schölerberg in Osnabrück in Vorbereitung. Durch die vielen Neufunde ist der Piesberg eine der bedeutendsten Fundstellen für oberkarbonische Libellen in Europa. Bis heute sind lediglich zwei Libellenfunde von dort beschrieben: *Erasipterella piesbergensis* Brauckmann, 1983 und *Piesbergtupus hielscheri* Zessin, 2006. Einer der Neufunde ist eine fast vollständig zu rekonstruierende Libelle, die hier vorgestellt wird. Von ihr sind Druck und Gegendruck erhalten. Zusätzliche Fotos zeigen die Entwicklung der Fundstätte Steinbruch Piesberg in den letzten Jahren.

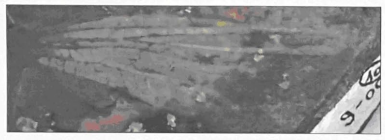


Abb. 3: *Piesbergtuus hielscheri* ZESSIN, 2006

Abb. 4: Piesberg Steinbruchsituation 2018

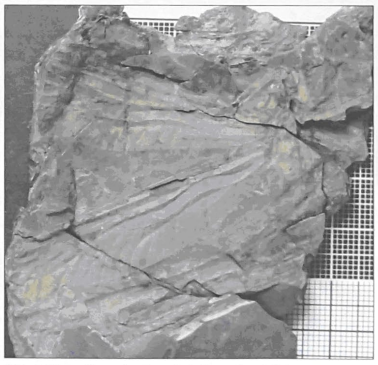


Abb. 7: Neues Exemplar, Foto: A. Leipner, Osnabrück

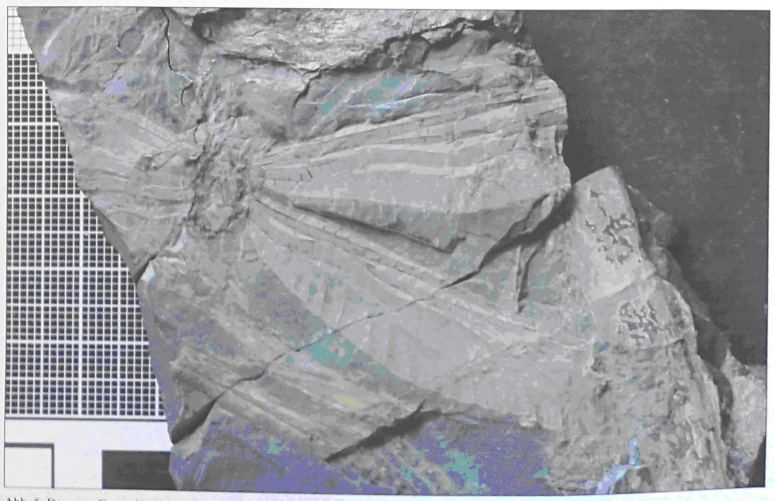


Abb. 5: Das neue Exemplar, Foto: A. Leipner, Museum am Schölerberg, Osnabrück

Literatur

Brauckmann, C. (1983): Ein Insektenrest (Odonata, Meganisoptera) aus dem Ober-Karbon des Piesberges bei Osnabrück. Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen **10**: 7-14.

Zessin, W. (2006): Zwei neue Insektenreste (Megasecoptera, Odonatoptera) aus dem Westfalium D (Oberkarbon) des Piesberges bei Osnabrück, Deutschland. Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg **9**(1): 37-45.

Abb. 7: Poster über eine neue, nahezu vollständige fossile Libelle aus dem Westfalium (Oberkarbon) vom Piesberg bei Osnabrück. Kurzfassung siehe ZESSIN et al. (2020).

Abb. 8: Tagungsteilnehmer, Foto: Lucas Kaußen.

Beim abendlichen Gesellschaftsabend im Ringhotel in Höxter (Beginn 19.30 Uhr) war eine Unterhaltung meist nur mit dem unmittelbaren Nachbarn möglich. Das Büfett bestand ausschließlich aus vegetarischen Gerichten und ließ trotzdem kaum Wünsche offen.

Da zahlreiche Tagungsteilnehmer nicht im Ringhotel wohnten und mit dem Auto in ihre Unterkünfte zurück fahren mussten, hielt sich die Stimmung in Grenzen, jedenfalls solange wir da waren. Wir mussten ja auch noch 25 km bis Schwalenberg fahren und brachen deshalb schon gegen 22 Uhr auf.

Den Sonntagvormittag verbrachten wir mit unseren Harzer Freunden (Prof. Dr. Carsten und Brigitte Brauckmann, Dr. Elke Gröning, alle Clausthal) auf Besichtigungstour im Lippeschen Land.

Wir nutzten den Nachmittag noch zu einer Fahrt zu den Externsteinen, das keltisch-germanische Heiligtum in Deutschland mit dem Kreuzabnahmerelief (RITTER-SCHAUMBURG 2008, ZESSIN 2020a).

Am Montag (16.3.20) fuhren wir wieder zurück nach Hause, machten aber noch einen Abstecher zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica auf dem Wittekindsberg an der Weserscharte.

So nahm unsere Reise zur 39. Tagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO) nach Höxter mit diesem geschichtsträchtigen Abschluss ein schönes Ende. Die Reise wird uns auch später noch als die „Corona-Reise“ hoffentlich in guter Erinnerung bleiben.

Dank

Dank sei dem GdO-Vorstand (Klaus-Jürgen Conze, Michael Post und Dr. Christoph Willigalla) und den Organisatoren unter Leitung von Dr. Mathias Lohr, Höxter, für die gute Vorbereitung und verantwortungsbewusste und mutige Tagungsdurchführung gesagt.

Literatur

CONZE, K.-J. (2020): Bericht zur 39. Jahrestagung der GdO e. V. – http://www.libellula.org/aktuelles/ [15 S.].

RITTER-SCHAUMBURG, H. (2008): Hermann der Cherusker. Die Schlacht im Teutoburger Wald und ihre Folgen für die Weltgeschichte. – Wiesbaden: VMA-Verlag, 278 S.

ZESSIN, W. (unveröffentl., 2020a): Hermann, Kaiser Wilhelm und Libellen – Eindrücke von der Reise zur 39. GdO-Tagung nach Höxter (12.-16.3.2020). – Internationaler Verein zur Erforschung der Zessin-Familiengeschichte e. V. Familienbrief Nr. 16 (2021): 4-11, 30 Abb., Jasnitz.

ZESSIN, W. (2020b): Neues über tertiäre Libellen aus dem Moler (Paläozän/Eozän) von Dänemark. – 39. Jahrestagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen e. V. vom 13.-15. März 2020 in Höxter. LANUF Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Tagungsband, Recklinghausen S. 49-50, 1 Abb.

ZESSIN, W., BRAUCKMANN, C. & GRÖNING, E. (2020): Eine neue interessante Libelle aus dem Westfalium (Oberkarbon) vom Piesberg bei Osnabrück. – 39. Jahrestagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen e. V. vom 13.-15. März 2020 in Höxter. LANUF Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Tagungsband, Recklinghausen S. 49-50, 1 Abb.

Verfasser: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz. E-Mail: wolfgangzessin@aol.com